Hummelbrache

Zweck

Viele Hummelarten nisten im Boden. Dazu brauchen sie einen Ort, der nicht gemäht und betreten wird. Hier können die Hummeln in Ruhe ihre Nester bauen und ihre Nachkommen aufziehen, denn dieser Bereich der Wiese wird nun zwei bis drei Jahre nicht gemäht und ist somit ein geschützter Lebensraum.

Was gibt es hier zu sehen?

- Einheimische Wildblumen und Gräser
- Bodennistende Hummeln wie zum Beispiel die Ackerhummel
- Heuschrecken und Schmetterlinge, die hier ebenfalls überwintern können allenfalls als Ei, Larve oder Raupe
- Vögel, die Samen suchen oder Insekten jagen

Diese Arten profitieren von Hummelbrachen

Erdhummel

Veränderliche Hummel

Ackerhummel

Zitronenfalter

Distelfink

Grünes Heupferd

Fotos der Hummeln: Albert Krebs, ETH Zürich

Biodiversität und Vielfalt

Die Natur ist ein komplexes System. Auf brach gelassenen Flächen verarmt die Pflanzenvielfalt, dafür gibt es neue Strukturen. Die Gräser verfilzen, andere Arten siedeln sich an, z.B. Mäuse. Diese wühlen im Boden, ihre Gänge werden von bodennistenden Arten genutzt. Dies fördert Insekten, welche wiederum Insektenfressern wie Vögel oder Eidechsen als Lebensgrundlage dienen. Vielfältige Lebensräume dienen so der Biodiversität.

Interessant
Einige Hummelarten bauen ihre Nester am liebsten in Mausgänge

Warum mähen wir trotzdem den grössten Teil?

Unsere Wiesenpflanzen haben sich über Jahrhunderte an die Nutzung durch Menschen gewöhnt und benötigen eine Schnittpflege. Würden wir das nicht machen, entstünde innerhalb von wenigen Jahren eine Buschlandschaft, langfristig sogar Wald. Bunte Wiesen sind aber wertvolle Lebensräume, die z.B. Pollen und Nektar für Hummeln, Schmetterlinge und Co liefern.

Fachliche Unterstützung

Jessica Käser
wildform gmbh
076 228 91 69
hallo@wildform.ch

wildform.